

Von Frank Schäfer

Tour de Ruhr

Mit dem /8 unterwegs auf den Spuren der Industriekultur bei der ADAC RALLYE RUHRGEBIET CLASSIC.

Zum Abschluss der Saison fand am 15.10.2016 nach 2jähriger Pause wieder die Rallye Ruhrgebiet Classic des MSC Ruhrblitz in Bochum statt. Dies ist ein recht traditionsreicher und aktiver Club, der – wie es der Name schon sagt – einen großen Bezug zum ehemaligen Automobilstandort Bochum hat; so wurde die Rallye bis vor einigen Jahren regelmäßig im Opelwerk Bochum gestartet. Die Veranstaltungen des MSC Ruhrblitz waren neben einer professionellen Organisation auch immer bekannt für einen hohen sportlichen Anspruch.



Neues Spiel – neues Glück

Mit leicht verändertem Konzept ging die Rallye Ruhrblitz 2016 wieder an den Start. Angekündigt wurde eine „touristische“ Oldtimer-Rallye über ca. 140 km durch das südliche Ruhrgebiet zu Zielen der Industriekultur und mit „Zeit zum Erleben und Genießen“. Nachdem wir uns bei der Arnsberger Klassik 2015 erstmalig als Fahrer und Beifahrer gefunden hatten, war die Ruhrgebiet Classic (erst) unsere dritte Veranstaltung, die wir gemeinsam in Ollie's /8 bestreiten sollten. Der Bolide wurde hierzu mit diversen Stoppuhren (sog. „Talking Timern“), einer Funkzeituhr, sowie einem GPS-gestützten Tripmaster ausgerüstet.

So gewappnet konnte der Start am Samstag Morgen Punkt 10:44 Uhr erfolgen. Startnummer 13 - gutes oder schlechtes Omen? Wie erwartet zeichneten sich die Fahrtunterlagen sowie die (Bei)Fahrerbesprechung durch eine hohe Professionalität aus. Allerdings bekamen wir auch schon einen ersten Eindruck davon, dass es hier vielleicht doch etwas weniger „touristisch“ zugehen sollte, wie angekündigt. Die Strecke war nach Chinesenzeichen und ergänzend nach Kartenausschnitten zu fahren. Dabei galt es, die vom Fahrleiter ausgearbeitete Idealstrecke zu finden. Weiterhin waren immerhin sechs Sollzeitprüfungen zu absolvieren! Soviel zum Thema „Entspannung“...

Nach einem guten Frühstücksbuffet im Gasthaus Goeke, dem Start- und Ziellokal, bekamen wir exakt 30 Minuten vor dem (Vor-)Start unsere Fahrtunterlagen, vulgo: das Roadbook. Los ging es nach Chinesen zum eigentlichen Start auf dem Bongard-Boulevard in der Bochumer City. Hier wartete direkt die erste Zeitprüfung auf uns: 30 Meter in 9 Sekunden. 3-2-1-ab! Unter den Augen der diversen Passanten zeigte die digitale Uhr am Ziel genau „9:00“ an. Ein Hammerstart und schon einmal eine gute Grundlage für die folgenden Herausforderungen. Davon gab es durchaus einige. Die Veranstalter hatten die „entspannte“ touristische Rallye mit einigen Spezialitäten angeschärft. Neben den üblichen Zeitprüfungen zählten dazu u.a. eine sehr selten praktizierte Roll-GLP (20 Meter den Hang hinab in 8 Sekunden mit „Motor aus“), Überlappungen zwischen Chinesen und Karten sowie unangekündigte Fischgrätdarstellungen.

Letztere stellen eine Abwandlung der bekannten Chinesenzeichen dar. Hierbei erfolgt die Vorgabe der zu fahrenden Idealstrecke als durchgezogener, gerader Strich, an dem die übrigen, nicht zu befahrenden, Straßen rechts und links abzweigen. Diese Art der stark stilisierten Darstellung erfordert ein höheres Maß an Abstraktionsvermögen und eine hohe Konzentration beim Befahren der entsprechenden



Gesamt	11.920 7.414		Licht einschalten durchs Parkhaus
Streckzeit	0.500 0.311		
Strecke	12.370 7.694		Bo.- Zentrum
Streckzeit	0.450 0.280		
Strecke	12.470 7.756		
Streckzeit	0.100 0.062		
Strecke	12.570 7.819		
Streckzeit	0.100 0.062		
Strecke	12.770 7.943		rechts bleiben Bo. Zentrum
Streckzeit	0.200 0.124		

Strecke. Die Fischgräte erwischte uns auf dem Gelände der Ruhr-Universität in Bochum. Dabei war auch die ausgedehnte Parkhausanlage zu durchfahren. An sich schon eine besondere Herausforderung. Im direkten Anschluss kamen dann im Roadbook noch drei Fahraufträge im „Fischgrät“-Stil, aber sozusagen getarnt als normale Chinesen. Zusammen mit dem dort anzutreffenden Straßengewirr mit diversen Auf- und Abfahrten, Schnellstraßen, Zubringern, Parkhauseinfahrten, etc. ein nicht ganz triviales Unterfangen. In diese Falle sind wir prompt getappt und mussten uns anschließend im Straßengewirr mühsam neu orientieren. Zum Glück blieb dies für uns ohne Folgen in der Wertung! Nach der Ruhr-Uni ging es über Stiepel und Herbede weiter durch das wunderschöne Muttental und vorbei an der bekannten Zeche Nachtigall. Bei Sprockhövel war dann eine Doppel-GLP zu absolvieren: zunächst 2.850 m in 360 Sekunden und direkt im Anschluss 3.300 m in 440 Sekunden.

Es folgte noch eine ausgedehntere Kartenaufgabe vor der verdienten Mittagspause am Berger Hof, wo eine Vielzahl von Stärkungsmöglichkeiten zur Verfügung stand ... vom Kuchen bis zum Schnitzel mit Pommes. Zur Mittagszeit zeigte dann auch der westfälische Wettergott ein Einsehen und auf den bisherigen Regen folgte immer mehr Sonnenschein. Ein sonniges Gemüt brauchte man auch bei der folgenden Roll-GLP, bei der der Fahrer viel Gefühl im Bremsfuß haben musste. Mit 0,69 Sekunden Differenz lagen wir zumindest nicht total daneben.

Die Route führte uns weiter nach Chinesen zum nächsten Höhepunkt. Das alte Stahlwerk der Henrichshütte in Hattingen gab die spektakuläre Kulisse für eine ausgedehnte Sollzeitprüfung über 8,6 Kilometer in ca. 18 Minuten. Nerven behalten war angesagt und bloß nicht die Orientierung verlieren im Straßengewirr mit insgesamt 10 Pfeilskizzen! Eine sehr coole Prüfung an einem besonderen Ort. Über das Eisenbahnmuseum in Bochum-Dahlhausen ging es dann vorbei an der Villa Hügel zur Jahrhunderthalle, bei der es genau wie an den Stationen zuvor einen DK-Stempel in die Bordkarte gab. Zur Zieleinfahrt fanden wir uns auf dem Bongard-Boulevard in Bochum wieder... zum Abschluss galt es noch einmal, die exakt 9 Sekunden zu fahren. Leider konnten wir die Sensationszeit vom Vormittag nicht wiederholen und so kamen weitere 0,72 Strafsekunden auf unser Konto. Zurück ins Grumbecktal, wo das Buffet im Zielort die Wartezeit auf den Aushang der Ergebnisse verkürzte. Hier zeigte sich das Verhältnis der im Vergleich zu den Vorjahren doch „einfacheren“ Aufgaben und dem hochkarätigen Starterfeld. In der Gesamtwertung gab es unter den Top 8-Teams überhaupt keine Fehler in der Orientierung. Wie so oft fiel die Entscheidung in den Zeitwertungen. Mit hervorragenden 1,96 Strafpunkten belegten wir am Ende den 2. Platz in der Klasse 8 und insgesamt einen sehr soliden 3. Platz in der Gesamtwertung. Es nagt an einem, dass noch mehr drin gewesen wäre. Aber das gibt uns das gute Gefühl, auch in 2017 wieder anzutreten – **am 14.10.2017 ist der Termin in diesem Jahr.**

An dieser Stelle vielen Dank an die Veranstalter vom MSC Ruhrblitz (www.ruhrblitz.de) für die Ausarbeitung der tollen Strecke mit vielen industriekulturellen Höhepunkten und die reibungslose Organisation.

Frank Schäfer

Rallye-Fachchinesisch?
Interesse geweckt an Oldtimer-Rallyes?
Eine fokussierte Einführung für Anfänger und Fortgeschrittene mit vielen Beispielen ist zu finden auf 96 Seiten mit farbigen Abbildungen in:

Frank Schäfer
Von Chinesen, Baumaffen und Kamelen
Die „exotische“ Welt der Oldtimer- und Youngtimer-Rallyes

BoD, 2016, ISBN 3738640215, erhältlich überall im Buchhandel

